

ARBEITSVORLAGE

Amt / Abteilung	Sachbearbeiter/in	Telefon	Datum
Hauptamt	Carolin Breitenöder/ Beate Dürl	9745-14	26.03.2015
Registraturnummer	460.023; 022.3	Seiten 15	Anlagen 6
Beratung / Beschlussfassung	öffentlich	nichtöffentlich	Sitzung
Gemeinderat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	28.04.2015
Verwaltungsausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3

VERHANDLUNGSGEGENSTAND

Kinderbetreuungsentwicklungsplan 2015 bis 2018

- Kleinkindbetreuung (0 bis 3 Jahre)
- Betreuung im Kindergartenalter (3 bis 6 Jahre)
- Schulkindbetreuung (6 bis 10 Jahre)

I. Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat nimmt den Kinderbetreuungsentwicklungsplan 2015 bis 2018 zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die mögliche Schaffung einer weiteren Krippengruppe im Bereich des Cramer-Wanner-Areals zu prüfen.

Vorlage bewirkt Ausgaben	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Deckungsmittel sind bereit	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Außer- bzw. überplanmäßige Ausgaben	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Finanzierungsnachweis liegt bei	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

I. Sachdarstellung und Begründung:

1. Vorbemerkung

Die Gemeinde Ingersheim ist nach wie vor im Bereich der Kinderbetreuung sehr gut aufgestellt. Die großen Anstrengungen der vergangenen Jahre, vor allem beim Ausbau der Kleinkindbetreuung, haben sich gelohnt. Die Ingersheimer Familien können sich auf unser flexibles und immer am Bedarf der Eltern orientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot verlassen.

Auch ohne die Schaffung neuer Gruppen entwickelt sich unser Angebot stetig weiter. So nehmen wir regelmäßig Änderungen der Öffnungszeiten vor, wenn sich ein entsprechender Bedarf der Familien abzeichnet. Insbesondere hat sich gezeigt, dass der Uhlandkindergarten (neu: Kinderhaus Uhlandstraße) allein nicht den Bedarf an Ganztagsplätzen im Krippen- und im Kindergartenbereich abdecken kann. Daher haben auch der Brühl- und der Mörikekindergarten ihre Öffnungszeiten zwischenzeitlich erweitert.

Bereits im letzten Kinderbetreuungsentwicklungsplan wurde deutlich, dass die Kindergartenplätze in Großingersheim jeweils zum Ende der kommenden Kindergartenjahre äußerst knapp werden. Die Situation hat sich hier gegenüber dem Vorjahr nicht entspannt. Eine starke Nachfrage an U3-Plätzen trifft auf weiterhin gute Kinderzahlen im Kindergartenalter, so dass wir in der Kleinkindbetreuung nicht mehr alle Plätze in der Altersmischung mit Kleinkindern belegen können, da wir hier sonst zu viele Kindergartenplätze verlieren.

2. Aktuelle Belegungszahlen und voraussichtliche Bedarfsentwicklung bis 2018

Derzeit besuchen insgesamt **345 Kinder** im Alter zwischen 11 Monaten und 10 Jahren unsere Kindertageseinrichtungen. Letztes Jahr waren im April insgesamt 316 Kinder angemeldet. Die deutliche Differenz ist darauf zurückzuführen, dass mehr Kleinkindplätze belegt sind als 2014 und vor allem deutlich mehr Kinder das Angebot unserer Schulkindbetreuung nutzen.

Insgesamt ist die Auslastung aller Einrichtungen weiterhin sehr erfreulich. Nennenswerte Reserven für unvorhergesehene Zuzüge/Bedarfe können wir in Großingersheim im Bedarfsplanungszeitraum weder in der Kleinkindbetreuung- noch im Kindergartenalter vorhalten. Den derzeit bestehenden örtlichen Bedarf können wir aber in allen Bereichen (noch) befriedigen.

2.1 Kleinkindbetreuung (0 bis 3 Jahre)

Für diese Altersgruppe gibt es derzeit 46 Plätze in den 5 Krippengruppen in Großingersheim. Weitere U3-Plätze für Kinder ab 2 Jahren stellen wir in den altersgemischten Kindergarten- gruppen im Uhland-, Brühl- und Schönblickkindergarten zur Verfügung. Die Anzahl der Plätze, die mit Zweijährigen belegt werden können, hängt von der jeweiligen Belegungssituation der Einrichtungen im Kindergartenalter ab (siehe Anlage 1+4). In der Bedarfsplanung gehen wir hier von ca. 18 Plätzen aus. Im besten Fall können wir also 64 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stellen und erreichen so eine Quote von etwas über 50% in der Kleinkindbetreuung.

Für die Bedarfsplanung legen wir aufgrund der Erfahrungswerte der vergangenen Jahre weiterhin genau diese Betreuungsquote von 50% im Kleinkindalter (1 – 3 Jahre) zu Grunde. In den Jahrgängen 2011 und 2012 besuch(t)en sogar ca. 55% der Kinder unter drei Jahren eine Ingersheimer Kindertageseinrichtung.

Momentan nutzen 51 Kinder die Kleinkindbetreuung in unseren Einrichtungen. Für das Frühjahr 2016 liegen heute bereits **62 Anmeldungen** für den U3-Bereich vor.

Da wir im kommenden Kindergartenjahr eine besonders starke Nachfrage nach Plätzen im Kindergartenalter in Großingersheim verzeichnen, können wir in der Bedarfsplanung in der Kleinkindbetreuung nicht ganzjährig mit allen 18 Plätzen in Altersmischung rechnen. Um den Bedarf in der Kleinkindbetreuung trotzdem decken zu können, schlagen wir zunächst die Änderung der Betriebserlaubnis im Brühlkindergarten vor.

2.1.1 Zwergengruppen im Mörikekindergarten

Betriebsform:	Krippe (0 bis 3 Jahre)
Öffnungszeiten:	07.00 bis 15.00 Uhr (ab Juni 2015: bis 16.00 Uhr)
Plätze:	Bis zu 26
Betreuungsmodelle:	Basismodell, 30 Wochenstunden VÖ-Modell, 35 Wochenstunden GT-Modell I, 40 Wochenstunden GT-Modell II, 45 Wochenstunden
Sonderleistungen:	Warmes Mittagessen
Auslastung im Bedarfsplanungszeitraum:	Aufgrund der Schaffung von Krippenplätzen im Uhlandkindergarten hat sich die Belegungssituation bei den Zwergen deutlich entspannt. Im Bedarfsplanungszeitraum schwanken die Anmeldezahlen zwischen 17 und 24 Kinder. Im Frühjahr 2016 sind derzeit bereits 23 Kinder angemeldet.
Handlungsbedarf:	Anmeldezahlen beobachten; reguläre Belegung nur bis 24 Kinder vorsehen, zwei Pufferplätze vorhalten
Kosten:	keine

2.1.2 Wichtelgruppe und altersgemischte Gruppen im Brühlkindergarten

Betriebsform:	Krippe (0 bis 3 Jahre) und Altersmischung (2 bis 3 Jahre)
Öffnungszeiten:	07.00 bis 15.00 Uhr
Plätze:	Bis zu 17 (10 Krippe + 7 AM)
Betreuungsmodelle:	Basismodell, 30 Wochenstunden VÖ-Modell, 35 Wochenstunden GT-Modell I, 40 Wochenstunden
Sonderleistungen:	Warmes Mittagessen

Auslastung im Bedarfsplanungszeitraum:	Im Bedarfsplanungszeitraum liegen jetzt teilweise schon bis zu 20 Anmeldungen für die Kleinkindbetreuung im Brühlkindergarten vor. Dieser Bedarf kann mit der derzeitigen Gruppenstruktur nicht abgedeckt werden.
Handlungsbedarf:	Änderung der Betriebserlaubnis und Umwandlung einer altersgemischten Gruppe in eine reine Krippengruppe. Gleichzeitig Einrichtung einer Kleingruppe mit 6 bis 10 Kindern im Kindergartenalter. Dann stünden 20 Krippenplätze (bisher 10) und 56 bis 60 Kindergartenplätze (bisher 55) zur Verfügung. Plätze in Altersmischung entfallen dann ganz.
Kosten:	Keinen nennenswerten Steigerung der Personalkosten, da nur Umschichtung zwischen Kiga- und Krippenbereich. Keine Schaffung weiterer Räumlichkeiten erforderlich, bestehendes Raumkonzept reicht auch bei neuer Betriebserlaubnis, ggf. Einbau eines weiteren WCs im Kiga-Bereich, wenn mehr als 6 Kinder in die Kleingruppe aufgenommen werden sollen (dies ist voraussichtlich im Kindergartenjahr 2016/17 der Fall).

2.1.3 Krippegruppe und altersgemischte Gruppen im Kinderhaus Uhlandstraße

Betriebsform:	Krippe (0 bis 3 Jahre) und Altersmischung (2 bis 3 Jahre)
Öffnungszeiten:	07.00 bis 17.00 Uhr (Fr. bis 16.00 Uhr)
Plätze:	Bis zu 18 (10 Krippe + max. 8 AM)
Betreuungsmodelle:	Basismodell, 30 Wochenstunden VÖ-Modell, 35 Wochenstunden GT-Modell I, 40 Wochenstunden GT-Modell II, 45 Wochenstunden GT-Modell III, 49 Wochenstunden
Sonderleistungen:	Warmes Mittagessen, Ferienbetreuung
Auslastung im Bedarfsplanungszeitraum:	Im Bedarfsplanungszeitraum sind dauerhaft alle 10 Krippenplätze belegt, darüber hinaus sind regelmäßig auch 6 Plätze in Altersmischung belegt. Die verbleibenden 2 Plätze in Altersmischung können wahrscheinlich nicht vergeben werden, da sie für die Kinder im Kindergartenalter benötigt werden. Nach derzeitigem Anmeldestand entspannt sich die Situation erst zu Beginn des Kindergartenjahres 2016/17.
Handlungsbedarf:	Da die Raumkapazitäten ausgeschöpft sind, gibt es hier keinen Handlungsspielraum. Weitere Anmeldungen, die für die Kleinkindbetreuung eingehen, müssen ggf. von den anderen Einrichtungen aufgefangen werden. Außerdem sollten die tatsächlichen Anmeldezahlen im Kindergartenalter beobachtet werden, evtl. ergeben sich hier dann noch Spielräume für die Vergabe der Plätze in Altersmischung.
Kosten:	keine

2.1.4 Altersgemischte Gruppen im Schönblickkindergarten

Betriebsform:	Altersmischung (2 bis 3 Jahre)
Öffnungszeiten:	7.30 bis 13.30 Uhr
Plätze:	Bis zu 6
Betreuungsmodelle:	Basismodell
Sonderleistungen:	Warmes Mittagessen
Auslastung im Bedarfsplanungszeitraum:	In Kleiningersheim besuchen regelmäßig 2 bis 6 Kinder die altersgemischten Gruppen, die Gesamtbelegungssituation macht die Aufnahme von dauerhaft ca. 6 Zweijährigen möglich.
Handlungsbedarf:	Evt. Erweiterung der Öffnungszeiten, orientiert am Bedarf der Eltern
Kosten:	Ggf. Personalkosten bei Erweiterung der Öffnungszeiten

2.1.5 Fazit

Unsere Plätze in der Kleinkindbetreuung erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Es ist davon auszugehen, dass dauerhaft mindestens 50% (Tendenz steigend!) der Kleinkinder unser Angebot nutzt. Aufgrund der starken Nachfrage nach Kindergartenplätzen, sind wir bei der Vergabe der Plätze in Altersmischung nicht mehr so flexibel. In der Bedarfsplanung in Großingersheim können nicht alle Plätze in Altersmischung für die Kleinkindbetreuung berücksichtigt werden. Die Umwandlung einer Gruppe im Brühlkindergarten zur reinen Krippengruppe bringt nur kurzfristig Entspannung und deckt zunächst nur den bereits angemeldeten Bedarf.

Im Hinblick auf die Belegungszahlen im Kindergartenalter sollte darüber nachgedacht werden, ob es sinnvoll sein könnte in Großingersheim eine weitere Krippengruppe zu eröffnen (z.B. in den Räumen des beabsichtigten Baus der Ev. Heimstiftung auf dem Cramer-Wanner-Areal). 10 zusätzliche Krippenplätze würden mit dem Freiwerden von bis zu 20 Kindergartenplätzen in Altersmischung einhergehen und für eine deutliche Entspannung der Belegungssituation im Kindergartenalter sorgen (siehe Anlage 4).

Sollte die Betreuungsquote im Kleinkindbereich in den nächsten Jahren weiter ansteigen, werden die vorhandenen Plätze hierfür nicht ausreichen. Darüber hinaus sollte in die Überlegungen die Schaffung von Plätzen für Beschäftigte der Gemeindeverwaltung und von Ingersheimer Unternehmen in die Bedarfsplanung einbezogen werden.

2.2 Betreuung im Kindergartenalter (3 bis 6 Jahre)

Insgesamt gibt es in den vier Ingersheimer Kindergärten etwa 240 Plätze für Kinder ab 3 Jahren. Die genaue Anzahl hängt von der Belegung der altersgemischten Plätze ab. Kinder unter drei Jahren sowie Integrationskinder nehmen rechnerisch 2 Plätze ein und führen dadurch zu einer Absenkung der Belegungszahlen im Kindergartenalter.

Wenn es in den einzelnen Einrichtungen eng wird, muss die Verwaltung entsprechend flexibel reagieren und kann dann ggf. weniger Zweijährige aufnehmen. Diese Problematik betrifft insbesondere das Kinderhaus Uhlandstraße, aber auch in zunehmendem Maße den Brühlkindergarten.

Der Zahlenteil (siehe Anlage 1) stellt immer nur eine Momentaufnahme zu einem bestimmten Stichtag dar. Oft sind die Zahlen zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bereits veraltet. Daher schreibt die Verwaltung die Bedarfsplanung unterjährig ständig fort und reagiert dann ggf. im Hinblick auf mögliche Überbelegungen etc.

Der nun vorgelegte Zahlenteil basiert auf folgenden Daten:

- ✓ Tatsächliche Anmeldungen laut NH-Kita (Kita-Verwaltungs- und Abrechnungssoftware) zum Stichtag 01.04.2015
- ✓ Ergänzt um Einwohnermeldedaten, um die Bedarfsentwicklung für die nächsten zwei bis drei Jahre abschätzen zu können
- ✓ Bereinigt um die Kinder, die eine Einrichtung außerhalb der Gemeinde besuchen (z.B. Betriebskita, Walddorfkindergarten, Waldkindergarten, Sprachheilkindergarten etc.)
- ✓ Unter Berücksichtigung der „Kann-Kinder“, die früher eingeschult werden und der Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt werden
- ✓ Unterjährige Zu- und Wegzüge, sofern bereits bekannt

Bei der Auswertung der Einwohnermeldedaten gehen wir davon aus, dass die Kinder später den Kindergarten besuchen, in dessen Einzugsgebiet sie wohnen. Häufig kommt es dann noch zu Verschiebungen zwischen den Einrichtungen, da sich die tatsächliche Anmeldung der Kinder am Betreuungsbedarf der Familien orientiert.

Für Ingersheim lassen sich die Geburtenzahlen nur schwer prognostizieren. In den vergangenen Jahren waren die Jahrgänge zum Teil deutlich stärker als vom Statistischen Landesamt prognostiziert. 2014 bildet hier eine Ausnahme. Mit 45 Kindern ist der Jahrgang außerordentlich schwach und bleibt damit auch erstmals seit Jahren hinter der Prognose zurück. Allerdings unterliegen die Jahrgangsstärken in Ingersheim häufig starken Schwankungen. Der Jahrgang 2013 ist mit 78 Kindern überdurchschnittlich stark und auch im ersten Quartal 2015 wurden wieder überdurchschnittlich viele Kinder geboren. Es kann also nicht von einem generellen Rückgang der Geburtenzahlen ausgegangen werden.

Eine seriöse Bedarfsplanung ist daher nur auf Basis der tatsächlichen Einwohnermeldedaten für einen Zeitraum von maximal drei Jahren im Voraus möglich.

Im Ortsteil Großingersheim muss die Bedarfsentwicklung in den kommenden Jahren genau beobachtet werden, da in allen drei Einrichtungen die Plätze am Ende der kommenden Kindergartenjahre immer knapp werden. Bleiben die Geburtenzahlen auch zukünftig gut, werden die Kindergartenplätze dauerhaft nicht mehr ausreichen, insbesondere aufgrund der Vergabe von Plätzen für die Kleinkindbetreuung in altersgemischten Kindergartengruppen. Durch diese Praxis verlieren wir zu viele Plätze für die Altersgruppe 3 bis 6 Jahre (siehe Anlage 4).

Die aktuelle Entwicklung im Bereich der (Anschluss-)Unterbringung von Flüchtlingen wurde in der vorliegenden Bedarfsplanung noch nicht berücksichtigt. Das Gleiche gilt für den Zuzug weiterer Familien aufgrund innerörtlicher Nachverdichtung in den kommenden Jahren und den verstärkten Zuzug aus osteuropäischen Ländern wie Ungarn, Bulgarien oder Rumänien.

2.2.1 Mörrikekindergarten

Betriebsform/Gruppen lt.	Kindergarten mit 4 Gruppen in Zeitmischung
Betriebserlaubnis:	(Regelzeit/VÖ/Ganztag)
Öffnungszeiten:	7.00 bis 16.00 Uhr
Plätze:	97 bis 100 (Integrationskinder belegen rechnerisch 2 Plätze)
Betreuungsmodelle:	Basismodell, 30 Wochenstunden VÖ-Modell, 35 Wochenstunden GT-Modell I, 40 Wochenstunden GT-Modell II, 45 Wochenstunden
Sonderleistungen:	Warmes Mittagessen
Integrationskinder	Aktuell 2, im Kindergartenjahr 2015/16 voraussichtlich 1 Kind
Auslastung im Bedarfsplanungszeitraum	Zum Ende des aktuellen Kindergartenjahres erreicht der Mörrikekindergarten seine Kapazitätsgrenzen, die Aufnahme einzelner Kinder musste daher bereits auf das neue Kindergartenjahr verlegt werden. Die Kapazitätsprobleme bestehen auch im Kindergartenjahr 2015/16 fort. Zum Ende des Kindergartenjahres werden die Plätze knapp. Puffer für Zuzüge und innerörtliche Nachverdichtung sind nicht vorhanden. Erst im Kindergartenjahr 2016/17 entspannt sich die Lage wieder etwas.
Handlungsbedarf:	Es sind keine Reservekapazitäten für Zuzüge vorhanden. Die Raumkapazitäten sind erschöpft, die Schaffung weiterer Plätze im bestehenden Gebäude ist nicht möglich. In Anbetracht der prognostizierten Auslastung der anderen Großingersheimer Einrichtungen werden diese hier nicht aushelfen können.
Kosten:	Keine

2.2.2 Brühlkindergarten

Betriebsform/Gruppen lt. Betriebserlaubnis:	Derzeit Kindergarten mit 3 Gruppen, davon 2 in Alters- und Zeitmischung. Ab September 2015: Kindergarten mit 3 Gruppen, davon eine Kleingruppe mit 6 bis 10 Kindern
Öffnungszeiten:	7.00 bis 15.00 Uhr
Plätze:	Derzeit: 55 Ü3 Ab September 2015: 56 bis 60 Ü3
Betreuungsmodelle:	Basismodell, 30 Wochenstunden VÖ-Modell, 35 Wochenstunden GT-Modell I, 40 Wochenstunden
Sonderleistungen: Integrationskinder Auslastung im Bedarfsplanungszeitraum	Warmes Mittagessen Aktuell 2, im Kindergartenjahr 2015/16 voraussichtlich 1 Kind Im aktuellen und im kommenden Kindergartenjahr reichen die Plätze gerade so aus, im Kindergartenjahr 2016/17 rechnen wir laut Bedarfsplanung mit bis zu 62 Kindern zum Ende des Kindergartenjahres. Wenn sich hier keine Verschiebungen mehr ergeben, reichen die Plätze ganz knapp nicht aus.
Handlungsbedarf:	Siehe 2.1.2
Kosten:	Siehe 2.1.2

2.2.3 Kinderhaus Uhlandstraße (bisher Uhlandkindergarten)

Betriebsform/Gruppen lt. Betriebserlaubnis:	Kindergarten mit 3 Gruppen in Alters- und Zeitmischung (Regelzeit/VÖ/Ganztage)
Öffnungszeiten:	7.00 bis 17.00 Uhr (Fr. bis 16.00 Uhr)
Plätze:	50 bis 56 (je nach Belegung in Altersmischung)
Betreuungsmodelle:	Basismodell, 30 Wochenstunden VÖ-Modell, 35 Wochenstunden GT-Modell I, 40 Wochenstunden GT-Modell II, 45 Wochenstunden GT-Modell III, 49 Wochenstunden
Sonderleistungen: Integrationskinder	Warmes Mittagessen, Ferienbetreuung Derzeit keine, in einem Fall läuft momentan der Antrag auf Integrationshilfe
Auslastung im Bedarfsplanungszeitraum	Zum Ende des aktuellen Kindergartenjahres erreicht der Uhlandkindergarten seine Kapazitätsgrenzen, die Aufnahme einzelner Kinder musste daher bereits auf das neue Kindergartenjahr verlegt werden. Die Kapazitätsprobleme bestehen auch im Kindergartenjahr 2015/16 fort. Zum Ende des Kindergartenjahres werden die Plätze knapp. Um den Platzbedarf für die Kinder im Kindergartenalter decken zu können, kann der Uhlandkindergarten im Sommer 2016 nur 5 Plätze in Altersmischung für die Kleinkindbe-

	<p>betreuung zur Verfügung stellen.</p> <p>Im Kindergartenjahr 2016/17 stellt sich die Situation ähnlich dar, hier gehen wir derzeit von max. 6 Plätzen für die Kleinkindbetreuung in Altersmischung aus. .</p>
Handlungsbedarf:	<p>Es sind keine Reservekapazitäten für Zuzüge vorhanden. Die Raumkapazitäten sind erschöpft, die Schaffung weiterer Plätze im bestehenden Gebäude ist nicht möglich. In Anbetracht der prognostizierten Auslastung der anderen Großingersheimer Einrichtungen werden diese hier nicht aushelfen können.</p> <p>Problematisch ist vor allem die Nachfrage nach Kleinkindplätzen in Altersmischung. Ohne Altersmischung könnte der Umlandkindergarten 66 bis max. 75 Kinder in den drei Kindergartengruppen aufnehmen und damit auch die dringend notwendige Reserve für ganz Großingersheim zur Verfügung stellen. Im Gegenzug würden wir aber dauerhaft 5 bis 8 Kleinkindplätze verlieren. Da wir diese aber dringend zur Erfüllung des Rechtsanspruchs benötigen, müsste im Gegenzug eine neue Krippengruppe eingerichtet werden (z.B. in den geplanten Räumen der Ev. Heimstiftung auf dem Cramer-Wanner-Areal).</p>
Kosten:	Derzeit noch keine

2.2.4 Schönblickkindergarten

Betriebsform:	Kindergarten mit 2 altersgemischten Gruppen
Öffnungszeiten:	7.30 bis 13.30 Uhr, zusätzlich Mo + Do: 13.30 bis 16.00 Uhr
Plätze:	32 bis 38 (je nach Belegung in Altersmischung)
Betreuungsmodelle:	Basismodell
Sonderleistungen:	Warmes Mittagessen
Integrationskinder	Keine
Auslastung im Bedarfsplanungszeitraum:	Im Bedarfsplanungszeitraum gibt es dauerhaft genügend Kindergartenplätze. Es sind Reserven für Zuzüge vorhanden, auch bei einer möglichen Ausweisung eines kleineren Neubaugebiets.
Handlungsbedarf:	Evt. Erweiterung der Öffnungszeiten, orientiert am Bedarf der Eltern
Kosten:	Ggf. Personalkosten bei Erweiterung der Öffnungszeiten

2.2.5 Fazit

In Großingersheim sind die Kindergartenplätze aufgrund der Belegung mit Kleinkindern in Altersmischung weiterhin knapp. Da die gute Auslastung alle drei Einrichtungen betrifft, gibt es keine nennenswerten Reserven für Zuzüge, Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung etc. Entspannung könnte sich ergeben, wenn wir zur Deckung des Bedarfes in der Kleinkindbetreuung nicht mehr in dem Maße auf die Plätze in Altersmischung zurückgreifen müssten.

Hierzu wäre aber die Einrichtung einer weiteren Krippengruppe in Großingersheim erforderlich.

Im Hinblick auf Gemeindeentwicklung ist zu bedenken, dass die Schaffung von Wohnbauflächen (innerörtliche Nachverdichtung/künftige Neubaugebiete) zumindest in Großingersheim zwingend mit der Schaffung weiterer Betreuungsplätze einhergehen muss.

2.3 Schulkindbetreuung (6 bis 10 Jahre)

Betriebsform:	Kernzeit- und flexible Nachmittagsbetreuung
Öffnungszeiten:	7.15 Uhr bis Schulbeginn und 12.25 bis 17.00 Uhr
Plätze:	75 + 5er-Karten-Kinder
Betreuungsmodelle:	Modul 1: 7.15 Uhr bis Schulbeginn Modul 2: 12.25 bis 14.00 Uhr Modul 3: 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonderleistungen:	Ferienbetreuung
Auslastung im Bedarfsplanungszeitraum:	Die Schulkindbetreuung erfreut sich im laufenden Schuljahr großer Beliebtheit, derzeit sind 73 Kinder für die verschiedenen Module fest angemeldet, weitere rund 30 Kinder nutzen das Betreuungsangebot mehr oder weniger regelmäßig mit einer 5er-Karte. 19 Kinder sind derzeit im Modul 3 am Nachmittag angemeldet. Für das kommende Schuljahr rechnen wir mit einer weiter ansteigenden Auslastung.
Handlungsbedarf:	Im laufenden Schuljahr wurde eine vierte Betreuungsgruppe eingerichtet, für die wir eine entsprechende Landesförderung erhalten. Die Raumkapazitäten der Schulkindbetreuung stoßen vor allem im Modul 2 an einzelnen Tagen an ihre Grenzen. Ggf. ergibt sich im kommenden Jahr hier die Möglichkeit ein Klassenzimmer multifunktional für Unterrichts- und Betreuungszwecke zu nutzen. Derzeit wird geprüft, ob an der Schillerschule zum Schuljahr 2016/17 ein Ganztagszug eingerichtet werden soll. Dies hätte Auswirkung auf das ergänzende Angebot der Schulkindbetreuung. Da diese Überlegungen für das kommende Schuljahr noch keine Auswirkungen haben, wird an dieser Stelle nicht näher auf das Thema Ganztagschule eingegangen. Die Thematik wird Gegenstand einer Gemeinderatsitzung vor der Sommerpause sein.
Kosten:	Personaleinsatz entsprechend der Nachfrage im neuen Schuljahr

2.4 Auslastung der Betreuungsmodelle und des Essensangebots

Der überwiegende Teil der Kinder im Kleinkind- und Kindergartenalter nutzt das Basismodell (191 Kinder). Gegenüber dem Vorjahr sind allerdings deutlich mehr Kinder mindestens 35 Wochenstunden (55 Kinder) oder ganztags (26 Kinder) angemeldet (siehe Anlage 5).

Derzeit sind 133 Kinder in unseren Krippen- und Kindergartengruppen regelmäßig (ein bis fünf Tage pro Woche) zum Mittagessen angemeldet. In der Schulkindbetreuung essen täglich durchschnittlich 30 Kinder in der Mensa.

Mit der letzten Änderung der Gebührensatzung wurde festgelegt, dass die Betreuungsmodelle nur noch zweimal im Jahr gewechselt werden können (Stichtage: 01.09 und 01.04.). Dies hat für eine deutliche Verwaltungsvereinfachung, aber auch für eine Förderoptimierung gesorgt.

3. Personelle Situation in den Kindertageseinrichtungen

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Gemeinde geraten die Personalkosten stets in den Fokus der Haushaltsberatungen. Der Bereich „Bildung und Betreuung“ schlägt hier mit zwischenzeitlich über 2.000.000 € und ca. 50% der Gesamtpersonalkosten der Gemeinde zu Buche. Ein vielfältiges, bedarfsgerechtes Angebot erfordert eine adäquate Personalausstattung, außerdem wird zur dauerhaften Gewährleistung der Betriebssicherheit ein Vertretungskräftepool benötigt.

Der Ermittlung des Personalbedarfs liegt die KitaVO zu Grunde, die in Abhängigkeit von Öffnungszeiten und Angebotsformen einen Mindestpersonalschlüssel je Einrichtung gesetzlich vorschreibt. Die Einhaltung dieses Mindestpersonalschlüssels ist zwingende Voraussetzung für die Erteilung der Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt.

Im Stellenplan 2015 entfallen 53,32 Stellen auf die Kindertageseinrichtungen (UA 4640) und die Schulkindbetreuung (UA 2910). Rechnet man Hausmeister, Reinigungs- und hauswirtschaftliche Kräfte raus, stehen insgesamt ca. 48 Stellen für unsere pädagogischen Fachkräfte und Integrationshilfen zur Verfügung. Damit ergibt sich keine nennenswerte Veränderung gegenüber 2014 (48,49 Stellen).

Die personelle Situation im aktuell laufenden Kindergartenjahr hat von unserem Stammpersonal, aber auch von unseren Vertretungskräften einiges abverlangt. Neben Ausfällen von mehreren Voll- und Teilzeitkräften aufgrund Schwangerschaft und Beschäftigungsverbot oder längerfristiger Erkrankung, machte uns eine Krankheitswelle zu Beginn des Jahres zu schaffen. Der Schönblickkindergarten musste an einem Nachmittag mangels Personal sogar geschlossen bleiben. Ansonsten konnten wir die Ausfälle aber mit dem Stamm- und Vertretungspersonal kompensieren.

3.1 Fachkräftemangel

Im letztjährigen Kinderbetreuungsentwicklungsplan wurden die Maßnahmen der Gemeinde im Hinblick auf den Fachkräftemangel im Bereich Bildung und Betreuung ausführlich dargestellt. Die genannten Maßnahmen setzten wir auch weiter konsequent um. Trotzdem spüren wir zwischenzeitlich die Auswirkungen der aktuellen Arbeitsmarktsituation für pädagogische Fachkräfte. Aufgrund Elternzeit, Beschäftigungsverbot, Umzug oder persönlicher Veränderung waren in den vergangenen Monaten mehrere Vollzeitstellen neu zu besetzen. Die Wiederbesetzung gelang zwischenzeitlich in den meisten Fällen, war aber deutlich schwieriger als bisher.

Auch in Zukunft wird es unsere Aufgabe sein, attraktiver Arbeitgeber zu bleiben und die Rahmenbedingungen für unsere pädagogischen Fachkräfte über die reine Bezahlung nach dem Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst hinaus interessant zu gestalten.

3.2 Wertschätzung der Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unser größtes Kapital sind unsere engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeiter/innen. Die stetige Weiterentwicklung unseres Angebots war nur möglich, weil unsere Beschäftigten dies immer mit Motivation, Engagement, einem hohen Maß an Flexibilität und der Bereitschaft zur Veränderung und stetigen Weiterbildung mitgetragen haben. Die Rückmeldungen aus der Umfrage zeigen, dass die Familien dieses Engagement sehr wertschätzen.

4. Finanzielle Situation der Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Die nachfolgend dargestellten Kennzahlen geben einen Einblick in die Finanzierung unserer Bildungs- und Betreuungsangebote. Die Gebührensatzungen für die Kinderbetreuungseinrichtungen und die Schulkindbetreuung wurden 2014 neu erlassen. Hier sind die Gebührensätze ab 01.09.2014 und eine weitere Anpassung ab 01.09.2015 festgelegt. Über die nächste Gebührenerneuerung wird der Gemeinderat dann im Frühjahr 2016 entscheiden.

Die aktuell gültigen Satzungen sind auf unserer Homepage veröffentlicht:
<http://www.ingersheim.de/website/de/rathaus/ortsrecht>

Im Krippen- und Kindergartenbereich liegt der Kostendeckungsgrad aus Elternbeiträgen weiterhin bei ca. 14 %, in der Schulkindbetreuung bei ca. 30%.

Der Gesamtkostendeckungsgrad aus Einnahmen ist in beiden Unterabschnitten mit 41% (UA 4640) und 44% (UA 2910) etwa gleich.

4.1 Kennzahlen Kindertageseinrichtungen UA 4640 (in €)

Planansatz/ Rechnungsergebnis	Gebühren- einnahmen	Landeszuschüsse	Personal- ausgaben	Zuschussbedarf im VWH
Ansatz 2002	142.000	303.000	912.700	731.147
Ergebnis 2002	138.508	301.689	929.890	792.903
Ansatz 2003	142.000	303.000	948.070	771.633
Ergebnis 2003	153.280	288.368	951.438	792.306
Ansatz 2004	165.000	288.369	974.295	753.550
Ergebnis 2004	162.895	287.696	1.000.311	762.046
Ansatz 2005	165.000	285.693	1.055.545	831.955
Ergebnis 2005	165.031	296.983	998.357	739.940
Ansatz 2006	166.000	280.000	967.030	768.297
Ergebnis 2006	160.781	286.846	985.269	698.457
Ansatz 2007	189.000	281.235	990.220	949.558
Ergebnis 2007	174.417	281.535	1.010.791	922.587
Ansatz 2008	180.000	276.562	1.158.926	1.239.840
Ergebnis 2008	188.929	299.310	1.151.577	1.120.700
Ansatz 2009	208.500	277.312	1.277.204	1.308.389
Ergebnis 2009	212.695	306.890	1.219.579	1.023.168
Ansatz 2010	235.000	317.079	1.453.986	1.289.127
Ergebnis 2010	256.645	318.629	1.408.457	1.012.956
Ansatz 2011	258.000	416.934	1.502.568	1.163.488
Ergebnis 2011	278.919	424.408	1.486.839	1.191.830
Ansatz 2012	280.000	646.977	1.589.111	1.138.176
Ergebnis 2012	314.444	673.002	1.648.984	1.105.330
Ansatz 2013	320.000	725.705	1.886.762	1.319.491
Ergebnis 2013	343.565	753.380	1.884.223	1.269.428
Ansatz 2014	330.000	685.000	2.047.555	1.663.231
Ergebnis 2014*	375.661	682.195	2.080.730	1.315.759*
Ansatz 2015	380.000	697.000	2.155.465	1.757.073

* Das Rechnungsergebnis 2014 liegt noch nicht abschließend vor. Hier müssen noch die inneren Verrechnungen in Höhe von ca. 265.000 € vorgenommen werden, so dass der tatsächliche Zuschussbedarf bei voraussichtlich ca. 1.581.000 € liegen dürfte.

4.2 Kennzahlen Schulkindbetreuung UA 2910 (in €)

Planansatz/ Rechnungsergebnis	Gebühren- einnahmen	Landeszuschüsse	Personal- ausgaben	Zuschussbedarf im VWH
Ansatz 2012	63.000	20.610	139.912	87.820
Ergebnis 2012	72.683	24.391	123.216	55.522
Ansatz 2013	65.000	23.000	142.850	95.542
Ergebnis 2013	57.646	21.300	140.750	107.459*
Ansatz 2014	45.000	21.000	144.736	121.509
Ergebnis 2014	56.555	21.300	145.680	97.774**
Ansatz 2015	60.000	27.025	154.278	113.831

Für die Schulkindbetreuung liegen erst seit 2012 aussagekräftige Kennzahlen vor, da früher teilweise auch im UA 4640 gebucht wurde. Bis 2011 erfolgte die Nachmittagsbetreuung der Schulkinder in einer altersgemischten Gruppe im Mörikekindergarten.

* 2013 war die Schule in die Containeranlage auf dem Bolzplatz ausgelagert. Die Miete für die Container wurde anteilig auf die Schulkindbetreuung weiterverrechnet, so dass der Zuschussbedarf 2013 allein aus diesem Grund um ca. 20.000 € anstieg.

** * Das Rechnungsergebnis 2014 liegt noch nicht abschließend vor. Hier müssen noch die inneren Verrechnungen in Höhe von ca. 3.000 € vorgenommen werden.

Interkommunaler Kostenausgleich

Besuchen Kinder eine Kindertageseinrichtung außerhalb ihres Wohnortes, wird ein Kostenausgleich der Wohnortgemeinde an die Standortgemeinde der Kita fällig.

Im Jahr 2014 besuchten 12 Kinder eine Kita außerhalb Ingersheims. Die Gemeinde leistet hierfür Ausgleichszahlungen an andere Kommunen in Höhe von ca. 20.000 €.

Noch nicht abgerechnet ist die vertraglich geregelte Beteiligung der Gemeinde an den Betriebskosten des Waldkindergartens im Brandholz.

Gleichzeitig haben wir den Wohnsitzgemeinden für 22 auswärtige Kinder, die unsere Einrichtungen besuchen, einen Kostenausgleich in Höhe von insgesamt ca. 36.000 € in Rechnung gestellt. Bei 4 dieser Kinder sind die Familien während des Kindergartenbesuchs aus Ingersheim weggezogen, die Kinder verbleiben in diesen Fällen aber häufig noch länger in unseren Einrichtungen. 6 Kinder besuchten bereits unsere Einrichtungen, weil die Familien zu einem späteren Zeitpunkt nach Ingersheim zuziehen.

Bis auf vereinzelte „Altfälle“ erfüllen alle Kinder die vom Gemeinderat definierten Aufnahmekriterien für Auswärtige.

Im Hinblick auf die Belegungssituation in den Großingersheimer Einrichtungen, müssen wir die Aufnahmekriterien für Auswärtige sehr streng anwenden. Allerdings brauchen wir auch in den kommenden Jahren Betreuungsplätze für Kinder von unseren Beschäftigten. Diese tauchen in der Bedarfsplanung zum Teil noch gar nicht auf. Von Seiten der örtlichen Unternehmen steigt die Nachfrage an Betreuungsplätzen ebenfalls. Derzeit besuchen vier auswärtige Kinder unsere Einrichtungen, bei denen ein Elternteil entweder bei der Gemeinde Ingersheim oder einem Ingersheimer Unternehmen arbeitet.

5. Elternumfrage zur Zufriedenheit mit der Kinderbetreuung in Ingersheim

Im Vorfeld des diesjährigen Kinderbetreuungsentwicklungsplans haben wir eine Elternumfrage zur Zufriedenheit mit der Arbeit unserer Kitas durchgeführt (siehe Anlage 6). Die Ergebnisse präsentieren die Teams unserer Einrichtungen im Rahmen der Gemeinderatssitzung.

6. Fazit und Ausblick

Um weiterhin ein verlässliches Angebot für alle Altersgruppen bieten zu können, muss die Bedarfsentwicklung ständig beobachtet werden. Kurzfristig können wenige zusätzliche Plätze im Brühlkindergarten zum 01.09.2015 geschaffen werden, um den bereits bekannten Bedarf im Kindergarten- und im Kleinkindbereich decken zu können.

Mit der Einrichtung einer weiteren Krippengruppe in Großingersheim könnten im Kinderhaus Uhlandstraße Kapazitäten für Kindergartenkinder frei werden, da dann nicht mehr in dem Maße auf die Plätze in Altersmischung zurückgegriffen werden müsste. Dies würde für eine nachhaltige Entspannung der Belegungssituation in ganz Großingersheim sorgen.



Volker Godel
Bürgermeister